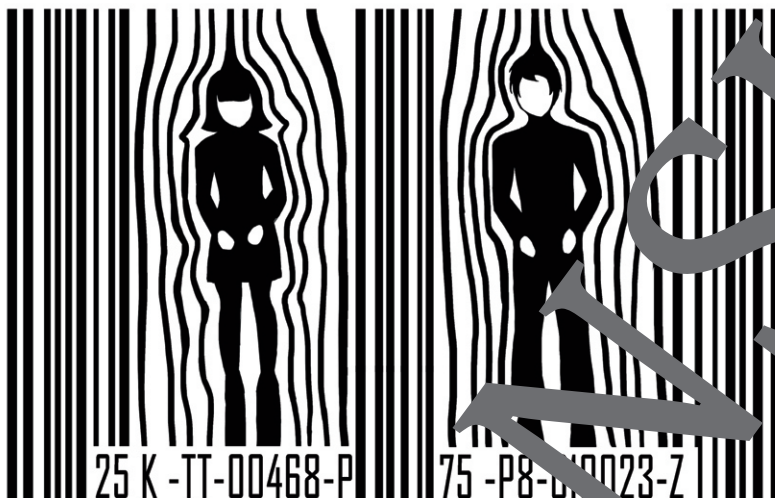


I.36

Orientierung auf meinem Lebensweg

Was bin ich wert? – Die Berechnung des menschlichen Lebens und das christliche Menschenbild

Renate Berger und Dr. Til Elbe-Seiffart



© RAABE 2019

© Katharina Friedrich

Wie viel bin ich wert? Wie wird der Wert des menschlichen Lebens berechnet? Und was sagt die Bibel zum Wert des Menschen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit auseinander. Sie erfahren, wie man in unserer heutigen Gesellschaft den Menschen zu berechnen versucht, und analysieren kritisch die Plausibilität solcher Verfahrensweisen und ihre Anwendung in verschiedenen Bereichen. Sie überlegen, was ihrer Ansicht nach den Wert eines Menschen und ein wertvolles Leben ausmacht, und beschäftigen sich zum Abschluss mit christlichen Antwortversuchen auf diese Fragen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Berechnungen des Wertes menschlichen Lebens kennenlernen und kritisch analysieren; eigene Erfahrungen einbringen und Stellung nehmen; Bezüge und Vergleiche zur christlichen Tradition herstellen und deren Relevanz erkennen

Thematische Bereiche: Mensch und Miteinander, christliches Menschenbild

Medien: Texte, Bilder, Radiointerview, Lied

Zusatzmaterialien: Radiointerview, Methodenkarte „Schreibgespräch“, die „Saarbrücker Formel“

Auf einen Blick

Stunde 1

Wie viel ist ein Leben wert? – Berechnungen

Stundenziel: Die Schüler führen ein Experiment zur Berechnung ihres Lebens durch und setzen sich mit einer Berechnung aus dem Nationalsozialismus auseinander.

- M 1 Was sind Sie sich wert? – Ein Experiment
 ZM 1 Wie viel ist der Mensch wert? – Ein Radiointerview mit Jörn
 M 2 Wie viel ist ein Leben wert? – Eine Berechnung



Stunde 2–4

Was sind Körperteile wert? – Versicherungssummen analysieren

Stundenziel: Die Schüler bewerten ihre Körperteile und setzen sich hierzu kritisch mit hohen Versicherungssummen bei Prominenten auseinander.

- M 3 Was halten Sie von diesen Summen? – Ein Schreibgespräch führen
 ZM 2 Methodenkarte „Schreibgespräch“
 M 4 Wie viel sind meine Körperteile wert? – Eine Einschätzung
 M 5 Stimme, Finger & Co. – Wie viel zahlen Sie Versicherung?
 M 6 Rot, gelb, grün – Nehmen Sie Stellung!



Stunde 5/6

Menschenleben statistisch berechnen – Beispiele

Stundenziel: Die Schüler setzen sich mit der Anwendung des WSL kritisch auseinander und hinterfragen in Rollenspielen, ob die Entschädigung der Opfer vom 11. September 2001 moralisch gerechtfertigt war.

- M 7 Striche, Zahlen und Buchstaben – Was haben sie mit unserem Wert zu tun?
 M 8 WSL – Der „statistische Wert des Lebens“
 M 9 September 2001 – Wie berechnete man die Entschädigungen der Opfer?
 ZM 3 Wie berechnet man den Wert einer Belegschaft? – Die „Saarbrücker Formel“
 M 10 Das größte Glück für die größte Zahl – Ist das ein sinnvoller Grundsatz?



Stunde 7/8

Was macht den wahren Wert des Menschen aus? – Eine Diskussion

Stundenziel: Die Schüler bewerten verschiedene Antworten zum persönlichen, immateriellen Wert des Menschen und analysieren dabei auch Aussagen aus der Bibel.

- M 11 „Unheilig“: Geboren um zu leben
 M 12 Wie viel bin ich wert? – Persönliche Antwort der Mutter
 M 13 Wie viel bin ich wert? – Persönliche Antwort der Ehefrau
 M 14 Wie viel bin ich wert? – Persönliche Antwort der Tochter
 M 15 Brief an jemanden, der mir wichtig ist
 M 16 Der Mensch als Ebenbild Gottes – Was bedeutet das?

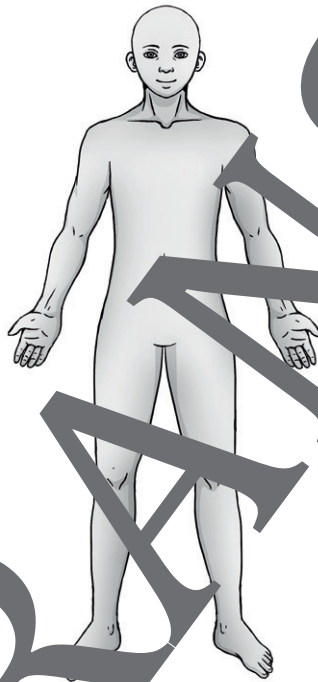
Wie viel sind meine Körperteile wert? – Eine Einschätzung

M 4

Beine, Nase, Finger – wie viel sind Ihnen Ihre Körperteile wert? - Geben Sie eine Einschätzung!

Aufgaben

1. Markieren Sie die Körperteile, die Ihnen persönlich viel wert sind, **rot**. Fehlende Körperteile wie Geschlechtsteile können Sie selbst ergänzen.
2. Markieren Sie die Körperteile, für die Sie Schmerzensgeld erhalten würden, **blau**. Notieren Sie auch die Höhe des Schmerzensgeldes.
3. Stellen Sie Vermutungen über die Versicherungswerte für einzelne Körperteile bei Prominenten an. Tragen Sie diese in die Tabelle ein.



© Katharina Friedrich

Körperteile (von Prominenten)	Versicherungssumme

M 5

Stimme, Finger & Co. – Wie viel zahlt die Versicherung?

Ein unvorstellbar gewinnbringendes Geschäft ist die Versicherung von Körperteilen prominenter Zeitgenossen. Im folgenden Artikel erfahren Sie mehr über die Versicherungssummen.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Artikel. Listen Sie auf, wofür und zu welchem Preis Prominente bestimmte Körperteile versichern.
2. Vergleichen Sie diese Angaben mit Ihren Einschätzungen zu Ihren eigenen Körperteilen.
3. Ist es in Ordnung, einzelne Körperteile mit Summen zu versichern, die höher sind als das gesamte Spendenaufkommen bei Naturkatastrophen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Der 27-Millionen-Dollar-Po

Früher zitterten die Veranstalter, wenn die Rolling Stones ein Konzert in der Stadt hatten. Allzu oft zertrümmerten Mick Jagger und seine Jungs ihre Hotelzimmer. Bei den Versicherungen listeten die Mitarbeiter der Abteilung „Sachschaden“ eine Menge zu tun.

Das gehört der Vergangenheit an. Jedoch sieht heute der Blutdruck bei den Kollegen in der Abteilung „Personenschaden“, die sich anmelden. Das liegt daran, dass Keith Richards – der Gitarrist der Band – seine Finger versichern ließ. Nicht ohne Grund: 1996 brach er sich den Mittelfinger, Konzerte mussten abgesagt werden und die Versicherung zahlte 17 Millionen Dollar. Als der Mittsechziger kürzlich im Urlaub auf den Fidisch-Inseln von einer Kokospalme fiel, fragte man sich bei Lloyd's, der Versicherungsgesellschaft Nummer eins für Promis, weniger, was er denn dort oben getrieben habe, sondern wie es den erkranklichen Fingern ging. Diesmal konnte man aufatmen, weil sich der Superstar nur eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte.

Körperteile von Prominenten werden zu enormen Summen versichert. Künstler versuchen sich abzusichern für den Fall, dass ihre wichtigsten Hilfsmittel, an die der Normalbürger im Alltag mitunter gar nicht denkt, in Mitleidenschaft gezogen werden. Der exzentrische Gourmet und Restaurantkritiker Egon Ronay versicherte seinen Geschmackssinn auf eine halbe Million Dollar. Tina Turner und Bruce Springsteen versicherten ihre Stimmen auf zwischen drei und vier Millionen Dollar. Die Schauspielerin und Sängerin Jennifer Lopez hat offenbar mehrere Markenzeichen – die Stimme gehört den Versicherungen zufolge nicht einmal dazu: Haare und Gesicht tauchen in den Versicherungslisten mit zusammen 50 Millionen Dollar auf, während es ihre Beine auf 220 Millionen bringen sollen. Selbst ihren Allerwertesten ließ „JLo“ versichern. Im Falle eines unparablen Schadens soll er mit 27 Millionen Dollar entschädigt werden.

Übrigens: Bislang ist nicht bekannt, wie hoch Keith Richards Rolling-Stones-Kollege Mick Jagger eigentlich seinen Penis versichern ließ. Deutlich wurde nur, dass auch diese Summe enorm sei.

Nach: Andreas Exenberger und Josef Nussbaumer (Hg.), Von Körpermärkten, S. 137. Alexander Mühlauer und Alexander Geglüken, Der 27-Millionen-Dollar-Po. Promis und ihre Versicherungen, in: <https://www.sueddeutsche.de/geld/promis-und-ihre-versicherungen-der-27-millionen-dollar-po-1.261025>; <https://de.statista.com/infografik/4547/die-teuersten-promi-versicherungen/>



Stunde 2–4

Hinweise (M 3)

Als Einstieg in den zweiten Unterrichtsblock, in dem es um die Kosten bzw. Versicherungssummen einzelner Körperteile geht, dient ein Schreibgespräch. Kopieren Sie hierzu die vier Statements auf einzelne Plakate und hängen Sie diese im Klassenzimmer auf.

Eine Methodenkarte zum Schreibgespräch finden Sie auf der beiliegenden CD. Diese Methode ermöglicht es auch zurückhaltenden Schülern, sich einzubringen.

Nach Abschluss der möglichst schweigenden Schreibgespräch-Phase äußern die Schüler, was ihnen beim Rundgang aufgefallen ist.

Hinweise (M 4 und M 5)

M 5 kann entweder vom Schreibgespräch in die Erarbeitungsphase überleiten oder einen eigenständigen Einstieg darstellen. Den Schülern wird es schwerfallen, finanzielle Angaben zu ihren Körperteilen zu machen, da sie in der Regel keine Anhaltspunkte haben. Lassen Sie sie, dennoch möglichst viele Angaben zu machen. Ziel dieser Übung ist der Vergleich eigener Überlegungen mit den horrenden Summen, die Versicherungsgesellschaften für Körperteile Prominenter zahlen (M 5). Der Text kann in Einzel- oder Partnerarbeit oder auch im Plenum gelesen werden. Meist bringen die Schüler im Gespräch weitere Beispiele an Versicherungssummen ein.

Hinweis: Manche Lernende nutzen die Gelegenheit für vermeintlich provozierenden Äußerungen, indem sie auf die Bewertung von Geschlechtsorganen abheben. Die vorliegenden Zahlen zeigen ebenso wie die weiteren Materialien, dass dies beim vorliegenden Thema keineswegs ein Tabu darstellt, sondern ausdrücklich Gegenstand der finanziellen Bewertung ist.

Erwartungshorizont (M 4)

Der Vergleich mit realen Schmerzensgeldzahlungen bei dauerhafter Schädigung der betroffenen Körperteile in europäischen Ländern bietet eine Orientierung für die eigenen Einschätzungen:

- Beine: 511 345 Euro
- Hüften: 49 891 Euro
- Geschlechtsorgane: 30 247 Euro
- Arme: 113 852 Euro
- Kopf: 110 846 Euro
- Gesicht: 2 547 Euro
- Psyche: 82 000 Euro²

Erwartungshorizont (M 5)

1. Prominente haben ihre Körperteile mit folgenden Summen versichert:

Prominenter	Versicherungsgegenstand	Versicherungssumme
Keith Richards	Mittelfinger	1,5 Millionen Dollar
Egon Ronay	Geschmackssinn	500 000 Dollar

² Mittelwerte nach Andreas Exenberger und Josef Nussbaumer (Hg.): Von Körpermärkten, S. 92

Tina Turner und Bruce Springsteen	Stimme	zwischen 3 und 4 Millionen
Jennifer Lopez	Haare und Gesicht	50 Millionen Dollar
Jennifer Lopez	Beine	220 Millionen Dollar
Jennifer Lopez	Gesäß	425 Millionen Dollar

2. In der Regel werden die Schüler feststellen, dass sie den Wert ihrer eigenen Körperteile weniger hoch eingeschätzt haben.
3. Hier können Sie weitere Zahlen zum Vergleich anführen: Zum Beispiel sieht der Haushalt der Bundesregierung für das Jahr 2020 vor, strukturelle Maßnahmen zum Brinkohleausstieg mit 500 Millionen Euro vorzunehmen. Beim Spendenaufruf der Aktion Deutschland hilft (einem Bündnis von Hilfsorganisationen) wurden 9,5 Millionen Euro für die Tsunamiopfer in Indonesien (2004) gespendet.

Hinweise (M 6)

M 6 regt zur Sammlung und Reflexion des bisher Erarbeiteten an. Die Schüler setzen in Einzelarbeit eigene Schwerpunkte und halten ihre Sichtweise fest. Unterschiedliche Einschätzungen und Bewertungen werden anschließend im Plenum diskutiert.

bens nach sich ziehen können. Während ein Feuerwehrmann bzw. dessen Angehörige mit 250 000 Dollar entschädigt wurden, bekamen ein Banker bzw. dessen Angehörige bis zu 7,1 Millionen Dollar. Mit lernstärkeren Schülern können Sie auch die sogenannte Saarbrücker Formel behandeln. Diese Formel haben Professoren der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Saarbrücken entwickelt, um den Wert der Belegschaft eines Unternehmens, des sogenannten Humankapitals, zu beziffern. Ein Material hierzu finden Sie auf der CD (ZM 3).

Erwartungshorizont (M 9)

1. Feinberg stellte zwei Kriterien auf: Zum einen spielte das Einkommen des Opfers eine Rolle. Je mehr das Opfer noch verdient hätte, desto höher würde die Entschädigung ausfallen. Zum anderen spielte der moralische Ausfall des Opfers für die Angehörigen eine Rolle.
2. Die Schüler werden feststellen, dass diese Kriterien äußerst fragwürdig sind: Warum sollte das Leben einer Person mehr wert sein, wenn sie mehr verdient? Warum spielen nur die Einnahmen und nicht auch der soziale Aspekt des Berufes eine Rolle? Wie lässt sich der „moralische Ausfall“ beziffern? Ist jemand mehr wert, wenn Personen intensiver um ihn trauern? Diese und viele weitere Fragen werden die Schüler aufwerfen.
3. Das Rollenspiel konfrontiert die Lernenden auch emotional mit der schwierigen Situation. Im Gespräch wird deutlich werden, wie ungerecht Feinbergs Kriterien sind.
4. Die Ehefrau wird eine wesentlich höhere Entschädigung bekommen, da der Mann mehr verdient hat und drei Kinder hatte.
5. Viele Schüler werden zum selben Ergebnis wie Feinberg kommen. Ein menschliches Leben lässt sich schwer nach den oben genannten Kriterien beurteilen und jeder sollte dasselbe bekommen.

Hinweise (M 10)

Dieses Material ist für lernstärkere Schüler geeignet. Sie setzen sich mit utilitaristischem Denken an einem konkreten Beispiel auseinander. Der Begriff „Utilitarismus“ stammt vom lateinischen Wort „utilis“ ab und bedeutet so viel wie „brauchbar, wertvoll, nützlich“. Da alle Begriffe in dieselbe Richtung zielen, wird Utilitarismus in der Regel mit Nützlichkeitsstreben übersetzt.

Sie können diese Denkübung arbeitsteilig durchführen. Jeweils vier Schüler diskutieren ihre Überlegungen in der Gruppe, bevor sie ihre Ansichten im Plenum vorstellen und weiter diskutieren.

Erwartungshorizont (M 10)

1. Hutcheson: „Diejenige Handlung ist die beste, die das größte Glück für die größte Zahl herbeiführt“ impliziert zugleich, dass nicht alle Menschen, sondern lediglich die größtmögliche Zahl Glück erfahren wird. Dies bedeutet, dass das Glück innerhalb einer Gemeinschaft immer nur für die Mehrheit, nie für die Minderheit herbeigeführt werden kann. Dabei ist es Zufall, wer (wie oft) Glück haben wird und wer nicht. Bezogen auf die jeweilige Situation könnte man sagen, alle Fälle, in denen „ich“ auf der Seite der Mehrheit stehe, sind für mich positiv, da sie mir Nutzen und damit verbunden Glück bringen. Sobald „ich“ mich auf der falschen Seite befinde, habe ich Nachteile und Leid in Kauf zu nehmen. Bezogen auf das allgemeine Wohl erweist sich das Hutcheson'sche Prinzip eventuell in Extremsituationen als schlüssig. Wenn klar ist, dass im Falle eines Schiffunglücks nicht alle Passagiere gerettet werden können, so wird das Rettungspersonal im zweiten Schritt überlegen,

„Unheilig“: Geboren um zu leben

M 11

Aufgaben

1. Lesen Sie den Liedtext. Fassen Sie kurz den Inhalt zusammen.
2. Erklären Sie, worum es in der zweiten bzw. letzten Strophe geht. Was könnte hier mit „wie wertvoll Leben ist“ gemeint sein? Geben Sie Beispiele.

„Unheilig“: Geboren um zu leben

Es fällt mir schwer
ohne dich zu leben.
Jeden Tag zu jeder Zeit
einfach alles zu geben.

5 Ich denk so oft
zurück an das was war.
An jedem so geliebten
vergangenen Tag.
Ich stell mir vor,
10 dass du zu mir stehst.
Und jeden meiner Wege
an meiner Seite gehst.
Ich denke an so vieles
seitdem du nicht mehr bist,
15 denn du hast mir gezeigt,
wie wertvoll das Leben ist

25 Es tut noch weh,
wieder neuen Platz zu schaffen,
mit gutem Gefühl
etwas Neues zuzulassen.
In diesem Augenblick
30 bist du mir wieder nah
wie an jedem so geliebten
vergangenen Tag.
Es ist mein Wunsch
jeden Tag zu leben,
35 ohne Blicke nach vorn
in eine Zukunft zu schau'n.
Ich sehe einen Sinn
seitdem du nicht mehr bist,
denn du hast mir gezeigt,
40 wie wertvoll mein Leben ist.

Wir war'n geboren um zu leben
mit den Wundern jeder Zeit,
sich niemals zu vergessen
20 bis in aller Ewigkeit.

Wir war'n geboren um zu leben
für den einen Augenblick,
bei dem jeder von uns spürte,
wie wertvoll Leben ist.

Wir war'n geboren um zu leben
mit den Wundern jeder Zeit,
sich niemals zu vergessen
bis in aller Ewigkeit.

45 Wir war'n geboren um zu leben
für den einen Augenblick,
bei dem jeder von uns spürte,
wie wertvoll Leben ist.

© „Geboren um zu leben“ Text: Der Graf, Musik: Der Graf/Henning Verlage © Fansation Musikverlag OHG/Universal Music Publishing GmbH